

Polytechnik – Luft- und Feuerungstechnik GmbH: 40 Jahre „Biomasse Technologie“

1,5 Mio. Euro-Investition ins österreichische Headquarter, nach erfolgreicher Osteuropa-Expansion nun auch Ausweitung nach Fernost, jährliches Wachstum von über 20 Prozent.

Bei der Produktion von Biomasse-Feuerungsanlagen sind österreichische Unternehmen weltweit führend. Polytechnik, ein heimischer Spitzenbetrieb mit Standort im niederösterreichischen Weissenbach, hat rechtzeitig zum 40-jährigen Gründungsjubiläum das um 1,5 Mio. Euro neu gestaltete und erweiterte Betriebsgebäude eröffnet. Die Exportrate beträgt 85 Prozent – bei einem Jahresumsatz von rund 25 Millionen Euro. Die Tendenz, durch das Auslandsgeschäft weiter zu wachsen, ist stark steigend.

Die größten Wachstumschancen sieht Leo Schirnhöfer, Geschäftsführer und Mehrheitseigentümer von Polytechnik, in Osteuropa und den asiatischen Märkten. „Besonders in Japan, Korea und China besteht eine große Nachfrage nach unseren Produkten. Auch diese Länder haben erkannt, dass das weltweite Energieproblem langfristig nicht ohne Biomasse zu lösen ist. Ein Umstand, bei dem wir durch die hohe Qualität unserer Anlagen punkten können“, so Schirnhöfer. Allein im ersten Halbjahr 2006 hat Polytechnik rund 20 neue Mitarbeiter am Standort Weissenbach a.d. Triesting (Bezirk Baden) zur Verstärkung der Stamm-Mannschaft eingestellt.

Biomasse – ein Beitrag zur Wirtschaftlichkeit

„Der Ölpreis hat sich innerhalb von zwei Jahren um fast 100 Prozent erhöht und wird langfristig auf diesem Niveau bleiben. Somit wird die Energieversorgung durch Biomasse zusehends lukrativer. Der hohe Wirkungsgrad unserer Anlagen ist ein wertvoller Beitrag zur Nachhaltigkeit“, sieht Leo Schirnhöfer für sein Unternehmen optimistisch in die Zukunft. Erdöl sei, so Schirnhöfer, außerdem viel zu teuer, um verbrannt zu werden und daraus nur Wärme zu erzeugen. Dieser Rohstoff sei für andere Produktionszweige, etwa die Kunststoffindustrie im Bereich des Fahrzeugbaus, Flugzeugbaus, Verkehrs, Transports und der Pharmazie, viel wertvoller.

Biomasse – ein gesunder Beitrag zum Umweltschutz

Biomasse ist als erneuerbarer Brennstoff für die Energieerzeugung hervorragend geeignet und leistet einen entscheidenden Beitrag zum Umweltschutz. Derzeit wächst in Österreich um mindestens 20 Prozent mehr Holz nach als genutzt wird. „Biomasse ist eine Energieform, die einen CO₂-neutralen Kreislauf aufweist“, unterstreicht Leo Schirnhöfer den Umweltgedanken. „Das bei der Verbrennung von Holz frei werdende Kohlendioxid wird beim Wachstum der Pflanzen wieder aufgenommen und Sauerstoff wird freigesetzt. Solange die Holzvorräte nachhaltig genutzt werden, ändert sich die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre durch die Holzverbrennung nicht, d.h. es entsteht kein negativer Treibhauseffekt.“

Niederlassungen weltweit – nächste Ziele: Weißrussland und China

Polytechnik beschäftigt rund 170 Mitarbeiter, davon 70 in Österreich und 60 in Ungarn, wo zwei Produktionsstätten existieren. Weitere rund 40 Beschäftigte arbeiten in Niederlassungen und Zweigstellen in Polen (seit 1998), in der Schweiz (seit 1986), Frankreich (seit 2003) und Russland (Poly Moskau seit 2002). In neun Ländern – darunter Lettland, England, Japan und Korea – werden Aufträge mit Partnerunternehmen abgewickelt. In Weißrussland laufen derzeit Verhandlungen über die Gründung einer eigenen Niederlassung. Auch mit China stehen konkrete Kooperationsgespräche kurz vor dem Abschluss.

Forschung & Entwicklung: Heatpipe-Reformer an der TU München

Gemeinsam mit der TU München arbeitete Polytechnik an der Entwicklung des Heatpipe-Reformers. Diese Wirbelschicht-Holzvergasungsanlage erzeugt ein Holzgas, das man zur Stromerzeugung in einer Turbine oder in einem Motor verbrennt. Erste Versuchsanlagen sind bereits in Betrieb. Die Marktreife soll bis 2009 erfolgen. Mit dieser neuen Technologie könnte weltweit die Energieerzeugung reformiert werden.

Die Polytechnik-Zentrale bleibt in Weissenbach

Die hohe Auslandsnachfrage ist für Leo Schirnhofer kein Grund, den Standort Weissenbach in Frage zu stellen: „Im Gegenteil, wir sichern damit unsere Arbeitsplätze ab. Unser wichtigstes Kapital sind unsere Mitarbeiter, die fast alle aus der unmittelbaren Region stammen. Viele von ihnen haben sich ihr Können und ihr Know-How durch Fleiß und Engagement in unserem Betrieb selbst erarbeitet. Mit ihrem überdurchschnittlichen Einsatz sichern sie den technischen Vorsprung und die hohe Qualität und damit die Basis für unseren weltweiten Erfolg.“

Polytechnik: Unternehmensgeschichte

Gegründet wurde die österreichische Polytechnik in Weissenbach vor 40 Jahren als Niederlassung der gleichnamigen deutschen Polytechnik in Hilter (Nähe Münster), die sich auf Absaug- und Filtertechnik spezialisierte. Noch heute besteht eine Freundschaft mit dem damaligen Gründer, Günther Höcker, der zurzeit über 300 Mitarbeiter beschäftigt. Neben Absaugeinrichtungen und Filteranlagen wurden kleine Öfen zur energietechnischen Verwertung von Restholz wie Sägespäne und Hobelspäne der Holzindustrie bzw. Sägewerken, Holzhandwerk hergestellt. „Biomasse zur Energiegewinnung war in den 70-er Jahren allgemein kein Thema“, erinnert sich Mehrheitseigentümer und Geschäftsführer Leo Schirnhofer. „Wir haben immer an diese Technologie geglaubt. Heute gehört sie zu den Hoffnungsträgern für die weltweite Energiesicherung der Zukunft.“

Erfolg mit Bio-Brennstoffen, umweltfreundlich und zukunftsweisend

In den 70er-Jahren kaufte sich der Niederösterreicher Leo Schirnhofer (Jahrgang 1944), ein Quereinsteiger mit ausgeprägtem Interesse für Energietechnik, in das Unternehmen ein. In den 80er-Jahren übernahm er die Anteile der deutschen Gesellschafter, die sich im Stammhaus auf die Produktion von Absauganlagen konzentrierten. Seither wurde in Weissenbach intensive Forschung und Entwicklung in der Feuerungstechnik geleistet. Der Betrieb der damals produzierten, händisch beschickten Warmluftöfen wurde automatisiert, insbesondere die Brennstoffzufuhr. Später erfolgte die Umstellung auf Warmwasserkessel, Dampfkessel und Thermoölkessel und schließlich auf vollautomatisch arbeitende Heizungsanlagen,

Fernwärme- und Kleinkraftwerke sowie Einzelkesselanlagen mit einer Leistung von bis zu 20 Megawatt thermischer Leistung.

Die eigens dafür entwickelten Feuerungen werden für die Produktion von Fern- bzw. Ortswärme und zur Stromerzeugung mit Dampfturbinen eingesetzt, aber auch für die Erzeugung von „Prozesswärme“ in Verbindung mit Thermoölkesseln bis 350°C bzw. in Kombination mit einem ORC-Prozess für die Stromerzeugung.

Als Bio-Brennstoffe werden längst nicht nur Holzprodukte wie Sägespäne, Rinde, Hackgut oder Pellets verwendet, sondern neuerdings auch Energiegetreide, Schalen von Sonnenblumenkernen und Reisschalen sowie Pferde- oder Hühnereinstreu. Weltweit sind heute mehr als 2.200 Polytechnik-Industrieanlagen im Einsatz.

Die globale Energiesituation in Verbindung mit der hohen Qualität von Polytechnik-Anlagen versprechen für das Unternehmen eine nachhaltige Entwicklung und eine erfolgreiche Zukunft.

Diese Pressemitteilung sowie passende, druckfähige Fotos finden Sie zum honorarfreien Download auf www.prplus.at

Ihre Gesprächspartner:

Leo Schirnhofner, Geschäftsführer

Thomas Hofmann, Vertrieb

Polytechnik – Luft- und Feuerungstechnik GmbH

Hainfelderstrasse 69 - 71, A-2564 Weissenbach

Tel. 02672/890-0

Fax: 02672/890-13

www.polytechnik.com

Presserückfragen:

PR Plus GmbH

Charlotte Rettenbacher-Ludwig

Guldengasse 11 A, 1140 Wien

Tel: 01/9141744; Mobil: 0664/1607789

Fax: 01/9141744-22

crl@prplus.at, www.prplus.at